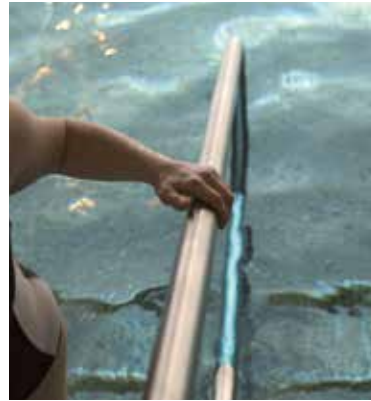


Lebens.Welt

Tätigkeitsbericht 2019 der Lebenshilfe Tirol

20-1

LEBENS.WELT JÄNNER 2020
ÖSTERREICHISCHE POST AG
SPONSORING POST
GZ.02Z031792 S



SPRINGEN VERBOTEN

FOTO-AUSSTELLUNG, SEITE 2

Das hat uns 2019 bewegt

Foto-Ausstellung „Springen verboten“

Die Arbeiten des Südtiroler Fotokünstlers Christian Martinelli (Titelseite) regten viele zum Nachdenken an: „Die Fotos schauen nicht auf Behinderungen. Sie zeigen Menschen mit ihren Wünschen, Interessen und Alltags-Freuden.“ Den Titel der Ausstellung wählte der Fotograf bewusst: „Unser Leben besteht aus vielen Verboten. Dabei müssen wir im Leben immer wieder springen, Unbekanntes angehen und Neues wagen.“

Stark nachgefragt

Immer mehr Eltern nutzen die „Frühförderung und Familienbegleitung“, die zu ihnen nach Hause in die Familie kommt. Vermittelt werden sie vor allem von Partnern wie Kinderärztinnen und -ärzten, Klinik, Kinderpsychiatrie, Schulen oder Kindergärten, die die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe suchen. Denn Frühförderung stärkt ein Kind von Anfang an. Die ergänzenden Angebote an Freizeitassistenz und Familienentlastung sind vor allem in den Ferienwochen stark gefragt. Das stärkt Eltern mit mehreren Kindern und Alleinerzieherinnen.

Drei Jahre Klima-Bündnis-Betrieb

„Respektvoll mit anderen umzugehen, verlangt von uns auch, achtsam mit der Natur und unserem Klima zu sein“, erklärt Lebenshilfe-Geschäftsführer Georg Willeit. Das beginnt 2017 mit einer Prüfung des Energieverbrauchs, dem Einkauf nachhaltiger Produkte und Mülltrennung. Oder auch: Umstellung auf Öko-Strom, mehr Fahrradabstellplätze sowie Bus & Bahn-Jahreskarten für alle, die dienstlich viel unterwegs sind.



„Ich möchte trotz meiner Behinderung 2020 in Pension gehen und mit meinem Einkommen auskommen.“

Bruno Wimmer, Sprecher Wohnen St. Johann



Lebenshilfe heißt auch, die Wünsche und Lebenssituationen von Menschen mit Behinderungen sichtbar zu machen.

„Ich wünsche mir für 2020, dass ich in der Freizeit noch oft mit jemandem ausgehen kann.“

Clemens Gatt, Steinach am Brenner



Mehr Leben im Dorf

Seit November hat Mötz wieder einen Nahversorger. Nach gemeinsamen Anstrengungen von MPREIS, der Gemeinde und der Lebenshilfe ist erstmals der „LebensM“, ein „MiniM+“, in Betrieb gegangen, der vieles kann: Einkäufe ohne Auto im Dorf, Brot vom lokalen Bäcker, günstige Angebote, Ausbildung für Menschen mit Behinderungen. Kurz, mehr Miteinander. „Ein Geschäft im Ort schafft Begegnung. Man trifft sich, ratscht und das Dorfleben bleibt aktiv“, freut sich Bürgermeister Michael Kluibenschädl über das „Weihnachtsgeschenk“.

„Ich wünsche mir für 2020, dass ich und meine Kollegen mit Unterstützung unsere Arbeit im MiniM+ gut machen können. Und dass der Umgang höflich ist.“

Dominik Frischmann, Sprecher Arbeit Telfs



Da haben alle was davon

Seit 2019 wohnen nun auch in Lienz, Ramsau, Landeck und Reutte Menschen mit und ohne Behinderungen Tür an Tür. In Reutte hat die Lebenshilfe mit den Planern eine neue Idee geboren: Anstelle einer Waschküche mit Trockenraum hat das Haus ein zentrales Pflege-Bad. Dies kann bei Bedarf von allen Haus-Parteien genutzt werden und kommt allen zugute. „So was sollte eigentlich in jedem Haus üblich sein, weil es fast jeden von uns mal betrifft“, meint der Projektleiter.



Vier Augen sehen mehr – Beratung

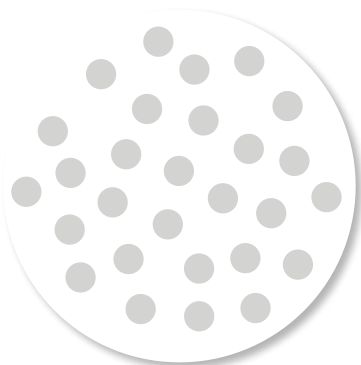
Auf der neuen Internet-Seite finden Rat-Suchende jetzt gleich die Telefonnummer der Beratungsstellen. Hier erhalten Betroffene Informationen über alle Angebote in ihrer Region. „Wir informieren über alle Anbieter, damit Nutzerinnen und Nutzer frei wählen können“, erklärt Bereichsleiter Stefan Salzgeber. Er weiß, dass es für Menschen mit Behinderungen gekoppelt mit psychischen Diagnosen oft unmöglich ist, Wohnmöglichkeiten zu finden. Und gerade in schwierigen Situationen können Beraterinnen und Berater mithelfen, eine passende Lösung zu finden.



Ich will daheim alt werden

Die Lebenshilfe unterstützt Menschen, ein gutes Leben zu führen. Damit sie auch im Alter in ihrer vertrauten Umgebung leben können, gibt es nun in jedem Bezirk „Regionale Pflege-Fachkräfte“. Diese schulen Kolleginnen und Kollegen. Sie legen fest, wer was benötigt und packen überall mit an. Das entlastet Kolleginnen und Kollegen im Alltag. Darüber hinaus schenkt es Betroffenen und Angehörigen die Sicherheit, so lange wie möglich zuhause gut begleitet zu sein.

unsichtbar sichtbar



Nennen wir es „Mutterhaus“. Ebenso gut könnte es „Vaterhaus“ heißen. Der erste Standort der Lebenshilfe Tirol am Innsbrucker Domanigweg würde heuer 50 Jahre alt werden. Im vergangenen Jahr wurde übersiedelt. Die Beschäftigten arbeiten jetzt in der Stadt verteilt: Tür an Tür mit anderen Büros, in Sportstätten und Geschäften. Als hilfreicher „Nachbar-Betrieb“, der Grünanlagen pflegt, Edelmetalle aus Computern recycelt, Versandarbeiten übernimmt, in einer Tischlerei Möbel renoviert oder den Jausenverkauf an einem Gymnasium schupft. Das Gesicht der Lebenshilfe hat sich verändert. Aber der Reihe nach.

Im Keller der Siebererschule

Ein Kellerraum in der Allgemeinen Sonderschule in Innsbruck ohne Licht, Wasser und Heizung: 1963 begann der Sonderschullehrer Karl Winkler mit Kollegen Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Wenn sie nicht daheim versteckt wurden, landeten damals viele noch in der Psychiatrie.



Lebenshilfe schafft 1963 erste Arbeitsmöglichkeiten.

„Wir sehen mit eigenen Augen, dass die Anwohner am Raiffeisen-Platz gut miteinander auskommen. So ist diese Zusammenarbeit ein gelungenes Musterprojekt.“

Helmut Pözl, Geschäftsführer Raiffeisenbank Hippach

„Die Lebenshilfe ist für uns ein perfekter Partner. Denn die Begeisterung, mit der die Beschäftigten ans Werk gehen, ist richtig ansteckend.“

Dominik Friedle, Geschäftsführer Lechlog-PaketSERVICE

Sichtbar werden: Vom Dunkel ins Licht

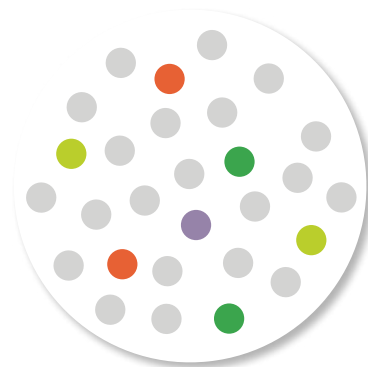
1970 übersiedelte man in das renovierte, helle Gebäude am Domanigweg. Die Stadt Innsbruck stellte es zur Verfügung. Bis zu 80 Menschen mit Behinderungen arbeiteten und wohnten in dem großen Haus. Die Lebenshilfe Pradl war ein sicherer Anker, ein Platz zum Sein, Feiern und Neues Auszuprobieren: der Garten, der Gymnastikraum, die allererste Wohngemeinschaft. Das unübersehbare Haus war die „Startrampe“ in Richtung eines inklusiven Miteinanders.



Sichtbar: ein großes helles Haus für 80 Menschen mit Behinderungen.

Finanziert wurde der „Domanigweg“ durch die erste Lebenshilfe-Spendenaktion „Gesunde Kinder helfen kranken Kindern“. Trotz Widerstand einiger Direktoren wurden Spendenbriefe an alle Tiroler Schulklassen geschickt. Erstmals wurden die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen breit thematisiert, sichtbar gemacht.

sichtbar unsichtbar



Vom Unsichtbaren ins Sichtbare und wieder ins Unsichtbare:

Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Tirol ist eine Geschichte der Menschenrechte, des Zutrauens und des Loslassens.

„Wir wollen für Betriebe und Gemeinden arbeiten. Gemeinnützig tätig sein für Umwelt und Mitmenschen. Damit wir den Platz, an dem wir arbeiten, etwas besser machen.“

*Georg Willeit,
Geschäftsführer Lebenshilfe*

Von Innsbruck in die Bezirke

Dieses Vorbild ermutigte Betroffene im ganzen Land. Sie setzten alles in Bewegung, um auch in ihrem Bezirk Wohn- und Arbeitsangebote zu starten. Die ersten Integrations-Kindergärten und die Ambulante Erziehungshilfe (heute Frühförderung und Familienbegleitung) entstand. Bald darauf startete das „Ambulant Begleitete Wohnen“, der Vorläufer der Mobilen Begleitung. Ab den 90ern beginnt die Lebenshilfe in ganz Tirol „gemeindenaher Angebote“ zu schaffen.



Aufbruch vom ersten Standort in Richtung Inklusion.

Klein, inklusiv & unsichtbar

Die große Werkstatt am Domanigweg haben drei kleinteilige Standorte in Innsbruck abgelöst: Arbeit Hötting-West, Arbeit Sillside und Arbeit Tivoli.



Menschen mit und ohne Behinderungen wohnen Tür an Tür.

Die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner wohnen jetzt allein in ihrer Garconniere oder zu zweit bzw. zu dritt in Wohnungen der Stadt Innsbruck. Acht Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf sind ins neue Sozialzentrum in Kematen übersiedelt. Peter S. fühlt sich hier daheim und meint: „Jetzt bin ich endlich nicht mehr in der Lebenshilfe.“ Das Ausmaß der Begleitung wird individuell vereinbart – sei es eine 24-Stunden-Assistenz mit Rufsystem oder stundenweise mobile Begleitung. So werden aus Menschen mit Behinderungen Nachbarinnen und Nachbarn, mit denen man Tür an Tür wohnt. Von denen man sich Zucker oder Milch ausleihen kann. Bei denen man läutet, um sie zu besuchen. ■

Was Spenden 2019 ermöglicht haben

Mobil sein, heißt frei sein

Sommers wie winters helfen Zivildiene und Freiwillige mit, dass Menschen mit Behinderungen zur Arbeit und wieder sicher heimkommen. 985 Spenderinnen und Spender haben es vergangenes Jahr ermöglicht, dass Busse mit Schneeketten und Rollstuhl-Rampen ausgestattet werden konnten. Und dass jeder Zivildiene ein Fahrsicherheitstraining machen kann.



Ihr Beitrag wirkt

5.868 Mitglieder unterstützten den Lebenshilfe-Verein mit ihrem Jahres-Beitrag von 15 Euro. Diese verlässlichen Spenden-Einnahmen helfen, wo es am nötigsten ist: Kindern mit Behinderungen und ihren Familien. Freizeit-Unternehmungen für Menschen, die sich Ausflüge nur schwer leisten können. Oder eine Starthilfe, um den ersten, eigenen Haushalt zu gründen und so selbständig zu werden.

Schrittweise eigenständig

Peter B. hat gelernt alleine einzukaufen. Sein Mitbewohner kann heute eigenständig die Wäsche waschen. Seit die beiden in eine Gemeinde-Wohnung gezogen sind, erledigen sie den Haushalt schrittweise eigenverantwortlich. 2019 sind insgesamt 38 Menschen in Gemeinde-Wohnungen übersiedelt. Ihre Spende ermöglicht Wohnungseinrichtung, Küchen oder Pflegebäder.

Kunst ermöglicht Kommunikation

Menschen, die keine Worte finden, drücken ihre inneren Bilder, Wünsche und Träume malend aus. Einige dieser stimmungsvollen Bilder sind im Kunstkalender 2020 veröffentlicht. 1.418 Kunstfreundinnen und -freunde spendeten dafür und ermöglichten damit die Anschaffung von „Sprachhilfen“: Tragbare Computer-Tablets, sprechende Stifte, Bildtafeln und Schulungen für Gebärden-Sprache.



Welche Aufgaben 2020 vor uns stehen

Mittendrin wohnen

Zwei Wohnhäuser sind spürbar in die Jahre gekommen: Böden, Wandfarbe, Wasser- und Stromleitungen sind zu erneuern. Vor allem aber ist es nicht mehr zeitgemäß, dass sich bis zu neun Erwachsene Esstisch und Fernseher teilen. Deshalb werden die Wohnungen renoviert und in kleine Einheiten geteilt. Darüber hinaus entstehen 2020 neue Gemeindebauten: Den Bewohnern und Bewohnerinnen sind Wohnungen zugesagt. Für die Einrichtung, das Nacht-Dienstzimmer oder die Notruf-Anlage braucht es Spenden und Sponsoren.



Pflege zuhause ermöglichen

Mit dem Älterwerden steigt oft auch der Pflegebedarf. Eine Gruppe älterer Menschen braucht eine Pflegebadewanne um 4.000 Euro. An zwei Orten in Tirol ist je ein Bad rollstuhlgerecht zu renovieren. Die Kosten belaufen sich auf 15.000 bzw. 18.000 Euro.

Spenden werden steuerlich anerkannt

Laut Finanzamt ist die Lebenshilfe eine anerkannt „spendenbegünstigte Einrichtung“. Das heißt, Spenden an die Lebenshilfe werden automatisch steuerlich berücksichtigt, sofern die Person das will und das Geburtsdatum bekanntgibt.

Arbeiten, wo andere arbeiten

Viele Menschen mit Behinderungen sind voll motiviert, in Firmen mitzuarbeiten. Stundenweise Aufgaben für Industrie, Handwerk oder Gemeinden kann man besser übernehmen, wenn man näher dran ist. Für 2020 sind kleinere Standorte ins Auge gefasst. Für den barrierefreien Umbau der Arbeitsräume braucht es Ihre Spende.

Arbeits-Hilfsmittel benötigt

An den bestehenden Arbeits-Standorten der Lebenshilfe erledigen Menschen mit Behinderungen Aufgaben, die zu ihnen passen. Dafür wünschen sie sich: Akku-Gartengeräte für die Friedhofspflege. Eine Kreissäge, um die zunehmenden Holz-Aufträge zu bewältigen. Zwei Kehrmaschinen, zwei Rasenmäher und einen Holzspalter. Aber auch zwei Hochbeete, die man vom Rollstuhl aus bepflanzen und jäten kann. Und zwei Pflegebetten für Beschäftigte, die öfter am Tag umgelagert werden müssen.



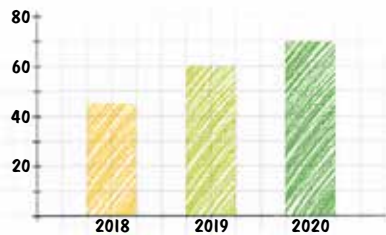
Was Spenden verändern, sehen Sie auf www.lebenshilfe.tirol/danke/

Mit Ihrer Spende verbessern Sie die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen

Lebenshilfe Tirol
Hypo-Bank
IBAN AT50 5700 0002 0007 4229



Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Landeck

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Landeck leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

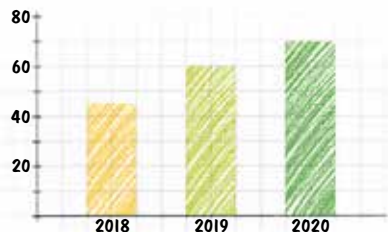
2020 wollen wir daher gemeinsam mit lokalen Partnern neue Arbeitsplätze entwickeln und barrierefrei einrichten bzw. ausstatten.



Regionalleitung Werner Weibold und Peter Heidler, ehrenamtlicher Vereinspräsident Lebenshilfe Tirol

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

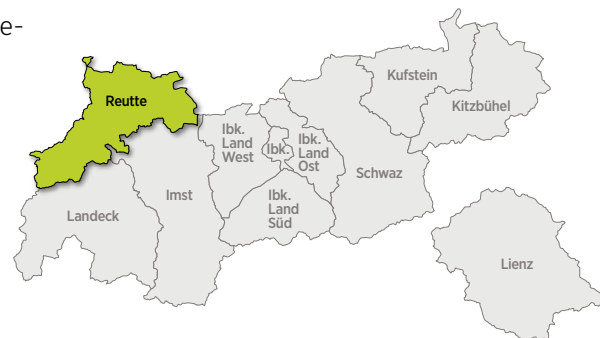
Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Reutte

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Reutte leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

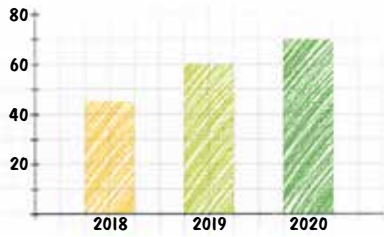
Im Alltag heißt das in der Region Reutte für 2020: Unterstützung bei der Fortbewegung. Begleitung beim Wohnen und bei der Suche nach einer passenden, sinnvollen Arbeit.



Regionalleitung Franz-Peter Witting und
Peter Müller, ehrenamtlicher Vereinsobmann
Lebenshilfe Reutte

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Imst

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Imst leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

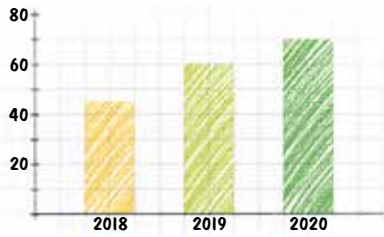
Der „LebensM“ in Mötz bietet vielen Menschen neue Arbeitserfahrungen. Durch das Erproben, Trainieren und Vorbereiten können neue Berufsfelder entstehen. Denn das Ziel ist, Menschen in ein bezahltes, geregeltes Arbeitsverhältnis zu bringen.



Regionalleitung Gernot Wörle und
Brigitte Flür, ehrenamtliche Vereinsobfrau
Lebenshilfe Imst

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Innsbruck Land West

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Innsbruck Land West leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

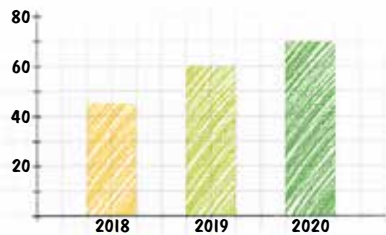
Der Bereich Arbeit verändert sich: Nach dem Gebrauchswarenladen in Telfs und dem „LebensM“ in Mötz werden wir weiter in Telfs investieren. Um Menschen bei uns neue zeitgemäße Tätigkeiten mit externen Partnern anzubieten.



Regionalleitung Gernot Wörle und
Peter Heidler, ehrenamtlicher Vereins-
präsident Lebenshilfe Tirol

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Innsbruck Land Süd

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Innsbruck Land Süd leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

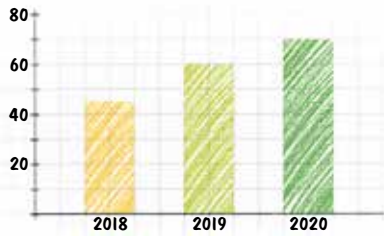
2020 werden wir nach Aufgaben und Arbeitsplätzen in lokalen Betrieben suchen. Damit Menschen ihre Stärken und Interessen dort einbringen, wo sie es wollen.



Regionalleitung Lorenz Kerer und
Peter Heidler, ehrenamtlicher Vereins-
präsident Lebenshilfe Tirol

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Innsbruck

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Innsbruck leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

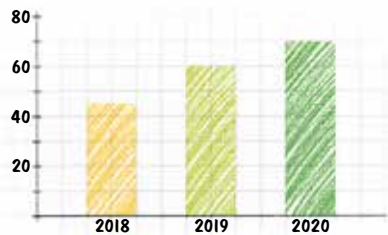
Gemeinsam mit Schulen und Betrieben werden wir daher 2020 neue Arbeiten übernehmen: Wir versorgen eine Schule mit Jause und Mittagsangeboten. Und im neuen Campagne-Areal wollen wir einen kleinen Standort rollstuhlgerecht einrichten.



Regionalleitung Angelika Obermair und
Erwin Bernhart, ehrenamtlicher Vereinsobmann Lebenshilfe Innsbruck

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Innsbruck Land Ost

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Innsbruck Land Ost leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

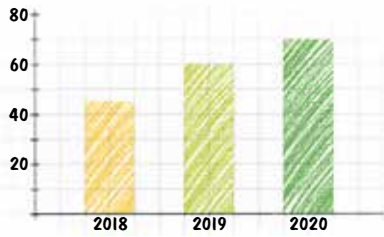
2020 erhalten Menschen in einer Wohnanlage in Wattens kleine Wohnungen. Dazu brauchen wir Spenden für die Einrichtung der neuen Haushalte.



Regionalleitung Lorenz Kerer und
Ellen Mayr-Vons, ehrenamtliche Vereins-
obfrau Lebenshilfe Innsbruck Land Ost

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Schwaz

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Schwaz leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

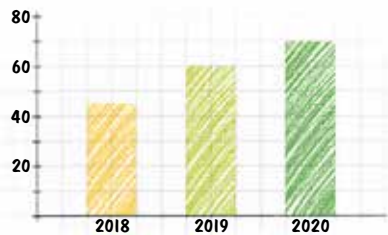
2020 werden wir daher den Dorfläden in Schwaz um ein kleines Café erweitern. Und mit lokalen Betrieben Aufgaben suchen, damit Menschen einer sinnvollen und bezahlten Arbeit nachgehen können.



Regionalleitung Waltraud Haberl und
Karl Mark, ehrenamtlicher Vereinsobmann
Lebenshilfe Schwaz

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Kufstein

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

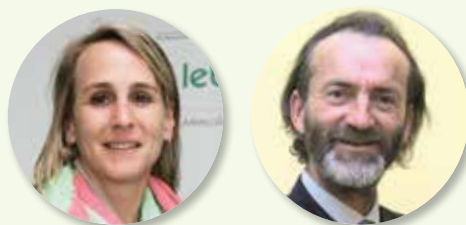
	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Kufstein leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

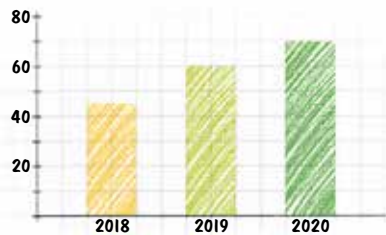
Im Alltag heißt das für 2020: Unterstützung bei der Fortbewegung. Begleitung beim Wohnen und bei der Suche nach einer passenden, sinnvollen Arbeit.



Regionalleitung Carina Praxmarer und
Peter Heidler, ehrenamtlicher Vereins-
präsident Lebenshilfe Tirol

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Kitzbühel

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Kitzbühel leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

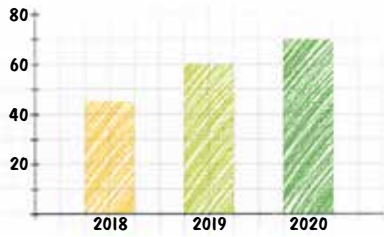
Für 2020 müssen in unserer Region Arbeitsplätze modernisiert und Wohnungen eingerichtet werden. Wir möchten 2020 vor allem jene Menschen unterstützen, die sich nur eingeschränkt verständigen können.



Regionalleitung Markus Themel und
Peter Heidler, ehrenamtlicher Vereins-
präsident Lebenshilfe Tirol

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Osttirol

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Osttirol leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

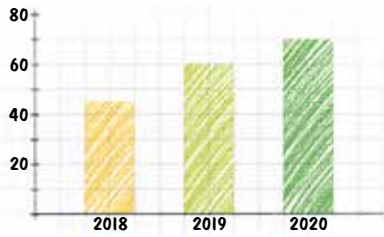
Im Jahr 2020 entwickeln wir daher neue Arbeitsmöglichkeiten. Damit Menschen eine sinnvolle Arbeit finden, die zu ihnen passt. Damit jede und jeder eigene Fähigkeiten entfalten und Verwirklichungschancen ergreifen kann.



Regionalleitung Marco Stefan Linder und
Inge Hanser, ehrenamtliche Vereinsobfrau
Lebenshilfe Osttirol

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!

Teilnehmer/innen Berufsvorbereitung Produktionsschule



„Jeder einzelne Mensch,
der eine Arbeit findet, ist ein Erfolg:
Denn wer sein Leben selber
in die Hand nimmt, verbessert auch
seine private Situation.“

Dietmar Lindebner, Leitung Job.Chance.Tirol
und Produktionsschule

Lebenshilfe in Tirol

Viele der hier begleiteten Personen wollen einen „richtigen Arbeitsplatz“. Sie wünschen sich Betriebe, die ihnen eine Chance geben. Dort wollen sie etwas leisten, dazugehören und verdienen:

Marion Huber suchte nach der Sonderschule lange eine passende Arbeit. Nach einigen Stationen fand sie mit ihrer Assistentin eine Anstellung als Küchenhilfe. Und mit Unterstützung beginnt sie 2019 ein neues Leben: Sie verlässt die beengten Familienverhältnisse, bezieht eine eigene Wohnung und kann heute wieder gut schlafen.

Abgesehen von Menschen mit Behinderungen ist aktuell jeder 13. Jugendliche ohne Berufsausbildung. Auch für sie setzt das Sozialministerium bei der „Ausbildungspflicht bis 18“ auf die Lebenshilfe. Diese Fachkräfte unterstützen in den Produktionsschulen in Imst und Lienz Jugendliche, eine Ausbildung zu starten.



Landsleute vertrauten 2019 auf folgende Angebote der Lebenshilfe in:

	LA	RE	IM	IL-West	IL-Süd	IBK	IL-Ost	SZ	KU	KB	LZ	Tirol
Kind & Familie	41	7	36	17	45	92	49	86	128	88	80	669
Wohnen*	21	20	37	33	10	55	32	41	18	30	45	342
Mobile Begleitung	57	37	63	21	16	93	25	79	97	56	83	627
Arbeit	90	53	98	42	53	146	30	116	116	76	152	972
Arbeitsvermittlung**	4	5	51	2	3	33	2	9	6	4	13	132
Angebote gesamt	213	122	285	115	127	419	138	331	365	254	373	2.742

* Vollzeitbegleitung ** Job.Chance.Tirol, Produktionsschule Osttirol (13) und Imst (45), Projekt „Inklusive Arbeit“

Lebenshilfe in Tirol leistet Starthilfe

Jeder Mensch, der sein Leben durch sein eigenes Handeln verbessert, schöpft daraus Kraft.

Daher wollen wir uns auch 2020 dorthin bewegen, wo es Arbeit gibt: In Betriebe, in Wirtschaftsparks und dort, wo wir Tätigkeiten für die Gemeinde übernehmen können. Regional, flexibel, gemeindenah.



Georg Willeit, GF Lebenshilfe GmbH,
und Peter Heidler, ehrenamtlicher
Vereinspräsident Lebenshilfe Tirol

Wer in einem Betrieb mitarbeiten kann, gewinnt Selbstvertrauen und beginnt sein Leben selbst zu gestalten. Darum braucht es Betriebe, die sich auf Menschen einlassen. Begleitete Praktika, um Menschen Mut zu machen und voneinander zu lernen. Und es braucht Ihre Hilfe, um den Einsatz der Lebenshilfe zu unterstützen. Danke!